

# MEDJUGORJE



**Gebetsaktion**  
**Maria, Königin des Friedens**  
Monatsheft für die deutschsprachige Schweiz  
**Juli-August 2009 / 264**

## **BOTSCHAFT DER KÖNIGIN DES FRIEDENS VON MEDJUGORJE**

*„Liebe Kinder!  
Freut euch mit mir,  
bekehrt euch in der Freude  
und dankt Gott für das Geschenk  
meiner Anwesenheit unter euch.  
Betet, dass Gott in euren Herzen  
im Mittelpunkt eures Lebens sei,  
und gebt Zeugnis mit eurem Leben,  
meine lieben Kinder,  
so dass jedes Geschöpf Gottes  
Liebe fühlen möge.  
Seid für jedes Geschöpf  
meine ausgestreckten Hände, so dass es  
dem Gott der Liebe näher komme.  
Ich segne euch  
mit meinem mütterlichen Segen.  
Danke, dass ihr meinem Ruf  
gefolgt seid!“*

**25. JUNI 2009**

## DAS JAHR DER PRIESTER

### PAPST BENEDIKT XVI.



Anstelle der Betrachtung zur Botschaft aus Medjugorje, die diesen Monat aus zeitlichen Gründen bis zum Drucktermin nicht rechtzeitig verfügbar war, veröffentlichen wir einen Auszug aus dem Schreiben von Papst Benedikt XVI. zum Beginn des Priesterschaftsjahres:

Liebe Mitbrüder im priesterlichen Dienst, am Hochfest des heiligsten Herzens Jesu, Freitag, dem 19. Juni 2009 – dem Tag, der traditionsgemäß dem Gebet um die Heiligung der Priester gewidmet ist – möchte ich anlässlich des 150. Jahrestags des „dies natalis“ von Johannes Maria Vianney, dem Schutzheiligen aller Pfarrer der Welt, offiziell ein „Jahr der Priester“ ausrufen. Dieses Jahr, das dazu beitragen möchte, das Engagement einer inneren Erneuerung aller Priester für ein noch stärkeres und wirksameres

Zeugnis für das Evangelium in der Welt von heute zu fördern, wird 2010 wiederum an diesem Hochfest seinen Abschluss finden. „Das Priestertum ist die Liebe des Herzens Jesu“, pflegte der heilige Pfarrer von Ars zu sagen.

Diese bewegende Formulierung veranlasst uns vor allem, uns innerlich angerührt und dankbar bewusst zu werden, welch unermessliches Geschenk die Priester nicht nur für die Kirche, sondern auch für die Menschheit überhaupt sind. Ich denke an all die Priester, die in Demut Tag für Tag den Christgläubigen und der ganzen Welt die Worte und Taten Christi nahe bringen, indem sie versuchen, mit ihren Gedanken, ihrem Willen, ihren Gefühlen und ihrem gesamten Lebensstil mit ihm übereinzustimmen. Wie könnte man es versäumen, ihre apostolischen Mühen, ihren un-

ermüdliehen und verborgenen Dienst und ihre im Grunde allumfassende Liebe zu unterstreichen? Und was soll man zu der mutigen Treue so vieler Priester sagen, die – wenn auch inmitten von Schwierigkeiten und Unverständnis – ihrer Berufung treu bleiben, „Freunde Christi“ zu sein, die von ihm in besonderer Weise gerufen, erwählt und ausgesandt sind?

Der Allerseligsten Jungfrau vertraue ich dieses Jahr der Priester an und bitte sie, im Innern jedes Priesters eine grossherzige Wiederbelebung jener Ideale der völligen Hingabe an Christus und an die Kirche auszulösen, die das Denken und Handeln des heiligen Pfarrers von

Ars bestimmten. Mit seinem eifrigen Gebetsleben und seiner leidenschaftlichen Liebe zum gekreuzigten Jesus nährte Johannes Maria Vianney seine tägliche rückhaltlose Hingabe an Gott und an die Kirche.

*Das ganze Schreiben finden Sie auf [www.kath.net](http://www.kath.net), 18. Juni 2009*

Wir legen allen Leserinnen und Lesern ans Herz, in diesem Jahr ganz besonders für alle Priester, neue Berufungen und die ganze Kirche zu beten.

*Redaktionsteam Gebetsaktion  
Medjugorje Schweiz*

---

## Monatliche Erscheinung für Mirjana Dragicevic-Soldo

Am 2. Juni empfing Mirjana ihre monatliche Botschaft in Anwesenheit einer grossen Menschenmenge, die um das Blaue Kreuz am Fusse des Erscheinungsberges versammelt war. Am Ende der Erscheinung überbrachte sie uns folgende Botschaft:

*„Liebe Kinder! Meine Liebe sucht die eure, eine totale und bedingungslose Liebe, die euch nicht so lassen wird, wie ihr seid, sondern die euch ändern und euch das Vertrauen in meinen Sohn lehren wird. Meine Kinder, durch meine Liebe rette ich euch und mache euch zu wahren Zeugen der Güte meines Sohnes. Deshalb, meine Kinder, habt keine Angst, die Liebe im Namen meines Sohnes zu bezeugen. Ich danke euch.“*

Nach der Erscheinung sah Mirjana ein Kreuz und das Herz Jesu mit einer Dornenkrone. Die Krone umgab auch das Kreuz auf der Höhe der beiden Arme.

## JÄHRLICHE ERSCHEINUNG FÜR IVANKA IVANKOVIC AM 25. JUNI 2009 BEI SICH ZU HAUSE

Die Seherin Ivanka Ivankovic Elez hatte ihre regelmässige jährliche Erscheinung am 25. Juni 2009.

Bei der letzten täglichen Erscheinung am 7. Mai 1985 vertraute die Muttergottes Ivanka das zehnte und letzte Geheimnis an. Sie sagte, dass sie während ihres ganzen Lebens einmal im Jahr eine Erscheinung haben wird, und dies zum Jahrestag der Erscheinungen.

So war es auch dieses Jahr. Die Erscheinung dauerte 10 Minuten und Ivanka hatte sie zuhause. Bei der Erscheinung war nur die Familie Ivankas anwesend, ihr Ehemann und ihre drei Kinder.

Nach der Erscheinung sagte die Seherin Ivanka:

„Die Muttergottes ist 10 Minuten bei mir geblieben, sie hat mit mir über das 10. Geheimnis gesprochen. Die Muttergottes hat mir gesagt:



*Seherin Ivanka*

*„Liebe Kinder! Ich rufe euch auf, Apostel des Friedens zu sein. Friede, Friede, Friede!“*

---

## DAS 20. JUGENDFESTIVAL IN MEDJUGORJE LIVE-ÜBERTRAGUNGEN VIA INTERNET

Diverse Teile des Jugendfestivals werden in verschiedenen Sprachen auf folgenden Seiten übertragen:

[www.medjugorje.de](http://www.medjugorje.de)

[www.kathtube.com](http://www.kathtube.com)

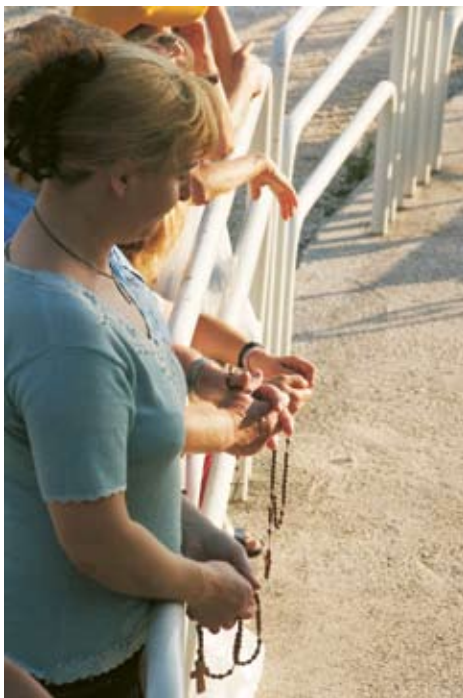
## DER FRIEDE DES HERZENS ZEUGNIS

Das Wesentliche in meinem Leben als Jugendlicher beschränkte sich ausschliesslich auf den sozialen Bereich, meine Freunde und Freundinnen. Das und meine Neigung zu Faulheit und Egoismus hielten mich davon ab, Gott den ersten Platz in meinem Leben zu geben. Im Grunde genommen wusste ich das auch, denn ich komme aus einer praktizierenden katholischen Familie. Wir beteten in der Familie gemeinsam den Rosenkranz und mein Vater sagte uns Kindern sehr klar: Das Gebet hat den ersten Platz.

Und obwohl ich genau das wollte, Gott den ersten Platz in meinem Leben geben, hatte ich nicht die Kraft dazu. Aber je länger ich wartete, desto schwerer fiel es mir. Ich betete zwar weiterhin, denn ich hatte Angst, von Gott getrennt zu werden; ausserdem wollte ich, dass die Dinge in meinem Leben gut liefen, dafür schien mir das Gebet „nützlich“ zu sein. Ich lernte meine zukünftige Frau kennen und war im Grossen und Ganzen mit dem äusseren Lauf der Dinge sehr zufrieden.

### Ein Alibi

Als das Angebot einer Wallfahrt nach Medjugorje kam, fühlte ich mich gedrängt, dorthin zu fahren, wusste aber nicht so recht, wieso eigentlich. Aber es gab ein gutes Ali-



bi: die Gruppe suchte jemand, der vor Ort filmen könnte. Ich bot mich für diese Aufgabe an und war so mit von der Partie. Diese Wallfahrt hat Wesentliches verändert: Ich erfuhr zum ersten Mal in meinem Leben einen inneren Frieden! Ich war schon als Kind unruhig und fähig gewesen. Und auch später, als Erwachsener, war ich kein Mann, der Frieden kannte. In diesen Tagen in Medjugorje erhielt ich die Gnade, mich zum ersten Mal wirklich in Gott auszuruhen, in ihm Frieden zu finden. Eine ganz unaussprechliche Erfahrung! Ich erkannte auch deut-

lich die Wichtigkeit der Sakramente und der Bibel. Auch was das Gebet anlangt, erlebte ich eine Erneuerung: Bisher kannte ich das Gebet für meine Anliegen, meine Probleme, aber ich betete im Grunde nie aus Liebe zu Gott. In Medjugorje hatte das Gebet eine Leichtigkeit und es schenkte mir tiefe Freude, es war nichts Erzwungenes. Auf dieser Wallfahrt erhielt ich wie einen Ruf, für den Frieden in meinem Herzen und für den Frieden in der Welt zu beten.

### Wieder zuhause ...

Als ich wieder zuhause war, versuchte ich natürlich, das fortzusetzen, was mir in Medjugorje geschenkt worden war. Aber alle meine alltäglichen Sorgen gewannen schnell wieder die Oberhand. Ich war erneut sehr unruhig, zerstreut und ich fand im Gebet alles möglich – aber nicht den Frieden.

Zwei Monate nach der Wallfahrt empfing meine zukünftige Frau das Sakrament der Firmung. Während dieser Feierlichkeit haben wir innig zum Herrn gebetet um eine Ausgiessung des Heiligen Geistes. Es war für uns beide ein wich-

tiger Moment. Für mich war es wie eine Erneuerung der in Medjugorje erhaltenen Gnade: das Gebet um den Frieden des Herzens und den Frieden in der Welt. Ich sah deutlich, dass mein Gebetsleben immer noch auf meine kleine Welt und meine Anliegen konzentriert war. Und natürlich schenkt eine solche Enge keine Freude, denn man kreist ständig um sich selber. Ich erhielt einen neuen Schwung, eine neue Weite im Gebet und die Sehnsucht „dran zu bleiben“.

*„Viele, die meine Botschaften leben, begreifen, dass sie auf dem Weg der Heiligkeit zur Ewigkeit sind.“*

Botschaft vom  
25. Januar 2009

Das ist mittlerweile einige Jahre her. Natürlich bleibt es ein Kampf, ein täglicher Kampf, vor allem, dass ich mir die Zeit zum Gebet nehme und die Stille suche, ohne die das Gebet nicht möglich ist.

Aber durch das Gebet um Frieden in der Welt ist mein Horizont weiter geworden, und bei allem Schweren, Leidvollen, das es in meinem Leben auch gibt, habe ich durch das Gebet zu einem Frieden des Herzens gefunden.

*Michael N.  
Aus dem Heft  
„Feuer und Licht“, Udem,  
Nr. 166, Mai 2009*

## DIE BERÜHRUNG VON HIMMEL UND ERDE

INTERVIEW MIT DER SEHERIN MIRJANA SOLDO-DRAGICEVIC

**Mirjana, heute ist Palmsonntag; seit deiner jährlichen Erscheinung am 18. März sind fast 20 Tage vergangen. Kannst du uns von deiner Begegnung mit der Gospa erzählen?**

Bei meiner jährlichen Erscheinung – die Gospa hat mir 1982 versprochen, mir bis zum Ende meines Lebens einmal jährlich zu erscheinen – war es sehr schön, wie auch in all den vergangenen Jahren. An dem Tag bin ich immer voll Freude, denn ich weiss, dass die Gospa wie versprochen kommen wird.

Ich würde sagen, es gibt keine grossen Unterschiede zwischen den täglichen Begegnungen mit der Gospa, die ich früher hatte, und der jährlichen Erscheinung. Die Gospa ändert sich nicht, sie ist immer gleich. Uns Sehern ist bewusst, dass sich bei der Erscheinung eine Begegnung zwischen Himmel und Erde ereignet. Wir befinden uns mit der Gospa im Himmel, doch ihr seid Zeugen dafür – ihr seht uns bei der Erscheinung –, dass dies auf der Erde geschieht. Wenn die Gospa kommt, wird alles sehr schön. Plötzlich vernehmen wir den Duft von Blumen. Alles ist friedlich und im Zentrum meines Blickes steht die Gospa, die ich sehe, wie ich dich jetzt vor mir sehe. Sie ist sehr schön, zärtlich, sanft, friedvoll und voll Liebe.

Aber das, was ich euch mit menschlichen Worten zu beschreiben versuche, ist sehr unvollkommen im Vergleich zu dem, was ich fühle, wenn ich mit der Gospa im Himmel bin. Ich

versuche nur ein wenig, euch diese Atmosphäre auszumalen.

### Die Botschaft vom 18. März 2009

*„Liebe Kinder! Heute rufe ich euch auf, aufrichtig und lange in eure Herzen zu schauen. Was werdet ihr in ihnen sehen? Wo in ihnen ist mein Sohn und der Wunsch, mir zu Ihm zu folgen? Meine Kinder, diese Zeit der Entsagung möge eine Zeit sein, in der ihr euch fragt: Was möchte mein Gott von mir persönlich? Was soll ich tun? Betet, fastet, habt ein Herz voller Barmherzigkeit. Vergesst eure Hirten nicht. Betet, dass sie nicht verloren gehen, dass sie in meinem Sohn verbleiben, damit sie gute Hirten ihrer Herde sein können.“*

Die Muttergottes blickte auf alle Anwesenden und fuhr fort: „Von neuem sage ich euch: Wenn ihr wüsstet, wie sehr ich euch liebe, würdet ihr vor Glück weinen. Danke.“

### Wie war das Kommen der Gospa diesmal?

Ich bereite mich auf meine Begegnung mit der Gospa bei der jährlichen Erscheinung besonders vor und versuche dabei schon darüber nachzudenken, wie die Begegnung sein wird. Die Vorbereitungszeit dauert wie eine ganze Ewigkeit vor Sehnsucht und Ungeduld, die Gospa so bald wie möglich treffen zu können. Wenn ihr wüsstet, was diese Begegnung bedeutet, wie



schön sie ist, würdet wahrscheinlich auch ihr vor Erwartung ganz nervös sein. Noch dazu weiss ich ja, dass die Erscheinung schnell vergehen wird.

Bei allen Überlegungen und Vorbereitungen können mir nur das Gebet und das Fasten helfen. Schon bevor die Gospa kommt, spüre ich, dass das jetzt der Moment ist, denn dann kommen in mir sehr starke Emotionen auf. Mir ist, als könnte ich nicht atmen, als bliebe mir die Luft weg, es ist, als würde ich explodieren. Das Kommen der Gospa ist also nicht etwas, was mich überrascht, was plötzlich geschieht, sondern die Emotionen in mir kündigen diesen Moment an. In dem Moment, in dem die Gospa erscheint, wird der Himmel anders als zuvor. Die blaue Farbe ist nicht mehr blau wie meine Augen. Es ist eine blaue Farbe, aber es ist ein anderes Blau. Man könnte sagen, es ist eine göttliche blaue Farbe, die sich in eine goldene Farbe ergiesst. Alles, was ich sehe und fühle, kommt mit der Gospa – sie ist im Zentrum von allem. Die Gospa ist immer gleich, sie trägt einen weissen Schleier und ein graues Kleid. Aber das ist nicht unsere irdische graue Farbe; ich vergleiche sie nur damit, weil sie ihr am ähnlichsten ist. Maria hat lange schwarze Haare und blaue Augen, die voller Liebe, Sorge und Aufmerksamkeit sind. Mit einem Wort: Ihre Augen strahlen Schönheit aus und während sie mich anschaut, wünsche ich mir, dass dies nie mehr aufhört. In diesem Moment wünsche ich mir, immer bei



*Die Seherin Mirjana*

ihr bleiben zu können und nie von ihr getrennt zu werden.

### **Hast du die Gospa jemals berührt oder sie dich?**

Viele Pilger haben mich schon ähnliches gefragt. Ich habe die Gospa nie berührt und auch sie hat mich nie berührt. Auch habe ich nie den Wunsch verspürt, von ihr berührt zu werden und ich habe auch nie darüber nachgedacht. Während sie mich mit ihren liebenden Augen anschaut, habe ich den Eindruck, als würde sie mich liebkosen und küssen. Es ist wunderschön und in diesem Moment brauche ich nichts anderes. Ich bin

Mutter wie alle anderen Mütter auch. Aber in dem Augenblick, in dem ich die Gospa sehe und sie mich anschaut, existieren für mich die Menschen, die ich am meisten liebe, nicht, weder meine Kinder noch mein Mann, weder mein Vater noch meine Mutter. Es verschwindet einfach alles, es ist nichts anderes mehr wichtig. Bei dieser Begegnung ist nur ein Wunsch in mir: dass ich nie mehr auf die Erde zurück muss und ewig bei der Gospa bleiben kann. Das klingt für euch, die ihr auch Kinder habt, vielleicht etwas eigenartig, aber ich muss zugeben, dass die Begegnung mit der Gospa über allem ist, was wir auf dieser Welt besitzen.

### **Was geschieht, wenn die Gospa geht? Wie fühlst du dich nach der Erscheinung?**

Sofort nach der Erscheinung, wenn die Gospa von neuem in jenes Blau und in die Sonne eintaucht, aus denen sie manchmal mit, manchmal ohne Engel gekommen ist, sehe ich den Himmel so, wie ich ihn vor der Erscheinung gesehen habe. In dem Augenblick ist mir sofort klar, dass ich wieder auf der Erde bin, denn der Himmel ist nicht mehr so blau, wie er während der Erscheinung war. In diesem Moment erwacht in mir von neuem eine starke Sehnsucht nach der Gospa, denn sie ist fort und ich kehre in das alltägliche Leben zurück. Ich kann euch das nicht anders erklären. Ich beginne einen Schmerz zu verspüren, der nicht wie

ein menschlicher Schmerz ist, sondern mehr eine Sehnsucht nach dem, was so schön war. Es ist einfach die Sehnsucht nach dem Himmel, in dem ich überglücklich war.

Nachdem die Erscheinung vorüber ist und ich die Botschaft übergeben habe, damit sie allen, die bei der Erscheinung dabei waren, vorgelesen wird, ziehe ich mich immer in mein Zimmer zurück, wo ich eine, zwei oder drei Stunden bete, damit mir Gott durch dieses Gebet hilft, das Geschehene zu begreifen und dann mein alltägliches Leben fortzusetzen. Ohne die Hilfe Gottes könnten wir Seher nicht normal leben und normale Menschen sein. Er ist derjenige, der uns auf besondere Weise schenkt, die Erscheinung zu sehen, sie anzunehmen und damit zu leben.

### **Mirjana, dauert die Begegnung mit der Gospa für Dich lang oder kurz? Für uns waren es nur fünf Minuten; wie lange hast du diese Begegnung erlebt?**

Für mich hat sie viel länger gedauert. Wenn ich nur daran denke, was mir die Gospa alles sagte und was ich sie fragte, dann ist es unmöglich, dass das nur fünf oder sechs Minuten gedauert hätte. Sie erzählte mir wie immer viel über ihr Leben, über die Geheimnisse und über vieles andere, sodass diese fünf Minuten für mich nicht fünf Minuten waren, sondern viel, viel länger. Das ist ein Gegen-



*Die blauen Kreuze*

satz, den ich nicht besser oder anders erklären kann.

**Heuer war die Erscheinung beim „Blauen Kreuz“, etwas unterhalb von der Stelle, an der ihr die Gospa das erste Mal gesehen habt. Hast du dich vielleicht an jene ersten Tage erinnert?**

Einige Tage vor und nach der Erscheinung habe ich viel über jene ersten Tage nachgedacht, aber in der Erwartung der Erscheinung denke ich nur darüber nach, wann die Gospa kommen wird und ob sie freudig oder

traurig sein wird. Ich war sehr froh, dass uns die Gospa von neuem auf den Berg zum Blauen Kreuz eingeladen hat, wo sie uns in den ersten Tagen erschienen ist. Heute erleben wir das Kommen der Gospa ein wenig anders. Wir sind nicht mehr die Kinder von damals, ausserdem haben wir keine Zweifel und keine Angst mehr und fürchten uns nicht mehr davor, was wir mit der Gospa reden sollen. Während all dieser Jahre sind wir wie eine Familie geworden, wie eine Mutter und ihre Kinder.

*Fortsetzung auf Seite 14...*

**TAGESGEBET ZUM GEDENKTAG  
MARIA KÖNIGIN  
AM 22. AUGUST**

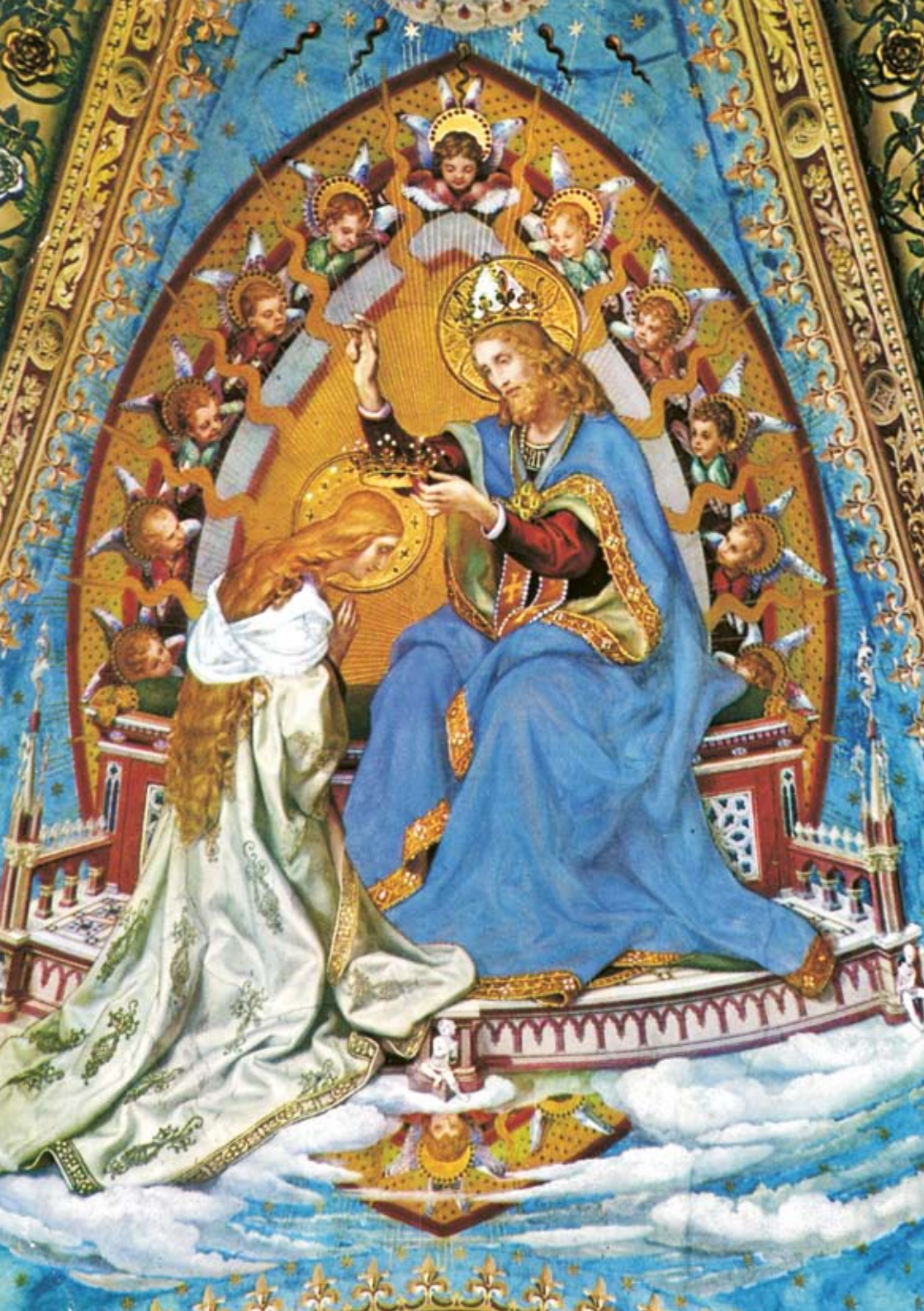
Gott,  
du hast die Mutter deines Sohnes  
auch uns zur Mutter gegeben.

Wie ehren sie  
als unsere Königin  
und vertrauen  
auf ihre Fürsprache.

Lass uns im himmlischen Reich  
an der Herrlichkeit  
deiner Kinder teilhaben.

Darum bitten wir  
durch Jesus Christus.

Amen.



...*Fortsetzung von Seite 11*

Wenn du den Berg erwähnst, möchte ich dazu sagen, dass der Berg der Ursprung ist, wo alles begonnen hat und um den wir uns immer versammeln sollten. Oft habe ich darüber nachgedacht, warum die Gospa gerade den Berg erwählt hat. Damals gab es nicht einmal einen Weg, auf dem man hinaufgehen konnte. Aber darin liegt für mich auch eine Symbolik für unseren Lebensweg: über die Steine und Dornen zum Himmel, zu Gott. Die Steine und Dornen sind nur Symbole, um in unserem Leben zu verstehen, dass es ohne Opfer, ohne Dornen keinen Himmel gibt. Die Dornen stechen uns, wir gehen über die Steine und am Ende erreichen wir den Gipfel und spüren den Sieg. Deshalb werde ich immer dem Ruf folgen und zur Erscheinung auf den Berg, zum Ursprung gehen. Es ist mir ein Anliegen, dass wir uns auf dem Berg versammeln und dort die Gospa erwarten wie einst am Anfang, und ich bin mir sicher, dass auch die Gospa das wünscht.

**Die Gospa hat eine Botschaft gegeben. Seither ist etwas Zeit vergangen und ich bin mir sicher, dass du darüber viel nachgedacht hast. Wie hast du die Botschaft der Gospa erlebt?**

Wir alle sollten über die Botschaft, die mir die Gospa bei dieser Erscheinung gegeben hat, nachdenken. Die Gospa hat erwähnt, dass wir unsere Hirten nicht vergessen sollen, dass wir

für sie beten sollen, damit sie in ihrem Sohn bleiben. Das sind sehr wichtige Worte. Nicht nur in dieser Botschaft, sondern auch an jedem 2. des Monats betont sie die Wichtigkeit des Gebetes für die Priester. Sie nennt es auch manchmal bei den Botschaften, die sie an jedem 25. des Monats gibt. Die Gospa bittet uns, unsere Priester, die Hirten, nicht zu kritisieren und zu verurteilen. Wir sollen statt dessen für sie beten, denn Gott wird sowohl sie als auch uns richten.

Ich habe oft darüber nachgedacht, warum die Gospa unsere Priester erwähnt. Vor langer Zeit hat sie gesagt, dass sie das, was sie in Fatima begonnen hat, in Medjugorje vollenden wird, dass ihr Herz siegen wird. Gerade zwischen diesen beiden Zeiten der Erscheinungen, der Zeit von Fatima und der Zeit von Medjugorje, sehe ich eine Brücke, die aus Priestern besteht. Und wenn die Gospa uns um das Gebet für die Priester bittet, denke ich, dass sie wünscht, dass die Priester durch unsere Gebete stärker werden, damit diese Brücke umso stärker wird, damit wir alle hinübergehen und zu ihrem Triumph kommen können. Zu diesem ihrem Triumph kann man nicht ohne Beichte, ohne hl. Messe und ohne die anderen Sakramente kommen, und dazu brauchen wir die Priester. Deshalb sollen wir aufhören, diese zu verurteilen und für sie beten, damit sie ihrer Berufung treu bleiben. Die Gospa sagt, dass die Hände der Priester von ihrem Sohn geweiht sind. Sie sagt: Ich segne euch mit dem mütterlichen



Segen, aber der Segen der Priester ist grösser, denn durch sie segnet mein Sohn. Jeder kann die Botschaften selber auslegen und jeder erlebt sie auf seine Weise, aber dieses Bild der Brücke ist meine Deutung. Wie ich schon gesagt habe, erlebe ich die Priester als diejenigen, welche die Brücke halten und es nicht zulassen, dass sie einstürzt, damit wir gerettet werden.

**Die Erscheinungen begannen im Jahr 1981 und dauern bis heute. Am Anfang hatten die Menschen doch mehr Feuer und Begeisterung als heute. Siehst du das auch so?**

Die ersten Tage bedeuteten eine grosse Gnade für uns hier in Medju-

gorje. Die Menschen waren stolz darauf, dass die Gospa gerade zu ihnen gekommen ist. Heute erleben wir ein völlig anderes Bild von Medjugorje. Viele Menschen sind zugezogen und es gibt auch solche, die überhaupt nicht wissen, ob und wem von uns Sehern die Gospa noch erscheint. Das ist mir auch klar. Und genauso sind auch nicht alle, die Medjugorje besuchen, wegen der Erscheinungen gekommen. Viele sind nur aus Neugierde da und fahren nach Hause zurück, als hätten sie nichts gesehen. Solche Leute kann man Touristen nennen.

Jene, die wahre Pilger sind, wurden auf irgendeine Art und Weise von der Gospa selbst eingeladen. Niemand

kommt hier zufällig her, und alles, was hier geschieht, ist nicht zufällig. Alles hat seinen Sinn. Wir werden das sicher erst später erkennen.

Ich möchte nur ein Beispiel erwähnen, das erst vor ein paar Tagen hier in Medjugorje passiert ist: Als ich zu einer grossen italienischen Pilgergruppe von etwa 2000 Menschen sprach, stellte ich den Anwesenden gleich am Anfang die Frage, wie viele von ihnen zum ersten Mal in Medjugorje sind. Sie hoben die Hände, und es waren mehr als 80 Prozent. Als ich das sah, war ich völlig überrascht und fragte mich selber, wie es nach so vielen Jahren möglich ist, dass so viele von ihnen zum ersten Mal in Medjugorje sind. Für mich heisst das, dass die Gospa ihre Kinder ständig einlädt. Ich glaube, es ist ihr Wunsch, so viele wie möglich nach Medjugorje zu bringen, damit die Menschen spüren können, dass dies die Zeit ist, die sie uns schenkt, eine Zeit grosser Gnaden.

### **Mirjana, möchtest du uns am Ende unseres Gespräches noch etwas sagen?**

Ich möchte alle grüssen und ihnen sagen, dass die Gospa wirklich seit mehr als 27 Jahren unter uns ist. Das ist eine lange Zeit, eine Zeit grosser Gnaden. Deshalb bete ich für alle, damit sie begreifen, wie wichtig der Ruf der Gospa für die ganze Welt ist. Sie bemüht sich so sehr, uns zu ihrem Sohn zu führen. Die Gospa wird nie müde, deshalb wäre es schön, wenn



wir ihr Antwort geben, indem wir ihr Programm annehmen. Dieses hat sie schon am Beginn der Erscheinungen formuliert und ist sehr klar. Sie hat uns die Hauptrichtungen gezeigt und sie gibt uns noch immer Botschaften, um uns auf den richtigen Weg zu führen. Sie liebt uns alle als ihre eigenen Kinder und lädt uns deshalb mit den Worten „Liebe Kinder ...“, ein. Das ist eine mütterliche Einladung. Bleiben wir nicht taub für den Aufruf der Mutter!

5. 4. 2009  
*Auszug aus dem  
 Medjugorje-Heft Wien  
 No. 93, 2. Quartal 2009  
 (Das Gespräch führte vd)*



## HEILIGE MARIA BERNARDA – ORGELTÖNE ...

### 5. „GLAUBST DU MIT EINEM GLAUBEN WIE ABRAHAM?“

Als Maria Bernarda und ihre Mitschwwestern von ihrem Bischof das Städtchen *Chone* (Ecuador) als ihr erstes Wirkungsfeld zugewiesen bekamen, ahnten sie wohl kaum, was sie erwartete. Der Biograf, P. Beda Mayer, schreibt über diesen Ort: „Wenn das ganze Bistum Portoviejo im religiösen Leben dem Siechtum verfallen war, so scheint *Chone*, das Wirkungsfeld unserer Schwestern, der kränkste Teil der Herde gewesen zu sein.“ In Briefen des Bischofs lesen wir: „Niemand wird des Lebens froh. Unsittlichkeit, Raub, Totschlag und Feindschaft überall. Die göttlichen und menschlichen Gesetze sind in Vergessenheit geraten bei diesen unglücklichen, zu halben Wilden gewordenen Menschen ... Wie oft sind mir Tränen gekommen, wenn ich in diesen weiten Wildnissen das Leben und Treiben der Leute sehe, die ohne Lehre, ohne Priester dahinleben von der Geburt bis zum Tode!“

#### **Glaubst du, dass ich alle diese Leute retten will?**

Nun lesen wir in einer späten Tagebuchaufzeichnung, wie Maria Bernarda sich an diese Anfangszeit erinnert, und sie erzählt uns von einer inneren Begegnung mit dem Herrn aus dieser Zeit:

*„Als wir in kurzer Zeit die Leute in Chone schon ziemlich gut kennen gelernt hatten und wir wohl wussten, unter welchem Volke wir uns befanden ..., geschah es eines Tages, dass ich zusammen mit andern Schwestern beim*

*Reinigen der Kirche war, was ein paar Stunden dauerte. Ich wurde in ungewöhnlicher Weise angetrieben, für dieses arme Volk zu beten, sogar noch für die Kinder dieses Ortes, die noch nicht [einmal] geboren waren. Als ich längere Zeit in dieser Übung verharrte, erfolgte eine Glaubensprüfung. Jesus sprach zu mir:*

*„Glaubst du mit einem Glauben wie Abraham?“ Ich sagte: ‚Ja, ich glaube so fest und so viel wie Du willst.‘ Er fuhr weiter: ‚Glaubst du, dass ich alle diese Leute retten will, wenn du beharrlich betest?‘ Das schien mir ganz und gar unmöglich; dennoch antwortete ich: ‚Ja, ich will glauben, so wie Du willst, dass ich glauben soll.‘ Damit war Jesus zufrieden und beteuerte mir aufs Neue, dass Er mir für diesen Glauben zahllose geistige Kinder schenken werde.“*

„Glaubst du mit einem Glauben wie Abraham?“ Von diesem Glauben Abrahams im Leben der Heiligen haben wir bereits gesprochen. Wenn Maria Bernarda in dieser Aufzeichnung sagt, „damit war Jesus zufrieden und beteuerte mir aufs Neue, dass Er mir für diesen Glauben zahllose geistige Kinder schenken werde“, dann können wir daraus schliessen, dass solche „Glaubenserprobungen“ in ihrem Leben schon mehr als einmal stattgefunden haben. Mit der Äusserung „dass Er mir für diesen Glauben zahllose geistige Kinder schenken werde“, drückt sie ihre geistliche Gewissheit aus, dass

sie aufgrund ihres Glaubens und ihres fürbittenden Einstehens für die Menschen schon viele der rettenden Liebe Gottes zugeführt habe, die sonst in der Verlorenheit dieses Lebens untergegangen wären.

### **Gottes rettende Liebe**

Erinnern wir uns an jenes schöne Wort, wo Christus zu Maria Bernarda sagte: „*Du musst Mir dienen als süsstönende Orgel, auf welcher Ich in vollen Akkorden meine Liebe ausstönen lassen will in alle Welt.*“ Das kurze Zwiegespräch, das hier Jesus mit Maria Bernarda führt und wo Er sie anfleht, mit dem Glauben eines Abraham seiner Sehnsucht nach dem Heil dieser verlorenen Menschen zu glauben, ist ein wunderbarer Ausdruck seines unergründlichen Erbarmens mit uns Menschen. Es ist ein voller Akkord seiner Liebe, der hier durch sein Instrument ertönt und weiterhin in die Welt hinaus erschallen möchte. Es ist auch eine Einladung des Herrn an uns, an seine unendliche barmherzige Liebe zu glauben und uns ihr zu öffnen, um sie im eigenen Leben lebendig zu erfahren. Es ist ferner eine Aufforderung an alle Menschen, die noch glauben können, diesen Glauben Abrahams in sich zu erneuern und in diesem „unbesieglischen Glauben“ für die ganze Welt fürbittend einzustehen: eine Welt, die heute viele für „rettungslos verloren“ halten. Rettungslos verloren? Wie dachte damals Maria Bernarda, als der Herr sie fragte, ob sie glaube, dass

Er alle Leute retten wolle, wenn sie beharrlich bete? So ihre Reaktion: „*Das schien mir ganz und gar unmöglich.*“ Ganz und gar unmöglich! Nun – dieses Wort „unmöglich“ findet sich nicht im Wörterbuch der Liebe Gottes, solange noch Menschen an seine Barmherzigkeit glauben und sie in Liebe durch inständiges Flehen für die Menschen erbitten. „Für den Menschen ist das unmöglich, aber nicht für Gott; denn für Gott ist alles möglich.“ (Mk 10,27)

### **Für die Kinder zu beten, die noch nicht geboren waren**

Eine besonders auffallende Bemerkung in diesem Text ist jene Stelle, wo Maria Bernarda schreibt, dass sie sich in „ungewöhnlicher Weise angetrieben“ fühlte, „sogar noch für die Kinder dieses Ortes zu beten, die noch nicht [einmal] geboren waren“. Woher dieser innere Antrieb? Gewiss von jenem Geist, der – wie Paulus im Römerbrief 8,26 sagt – in uns selber betet und von dem sich die Heilige von Kindheit an berührt und angesprochen weiss. Dann wissen wir, dass die Kinder im Herzen Maria Bernardas einen ganz bevorzugten Platz einnahmen. Unzählig sind die Stellen, in denen sie in ihren Briefen und Tagebuchaufzeichnungen mit leidenschaftlichen Worten von ihrer Sorge um das Heil der Kinder spricht. So lesen wir in ihren Meditationen zum „Durst Jesu am Kreuz“:

„*Gib mir Seelen, gib mir Seelen,*



*o guter Jesus, getreuester Hirte, gib mir vor allem Kinderseelen. Du allein kennst die zahllosen Gefahren dieser kleinen, noch unschuldigen Geschöpflein. Gedenke, o mein Jesus, wie sehr Du in Deinem ganzen gottmenschlichen Leben diese Kleinen liebtest. Ach, welchen Schmerz bereitet Dir die Verführung, der Untergang dieser Kinderseelen durch schlechte Menschen! Nicht umsonst hast Du ein so schreckliches ‚Wehe‘ über diese unglückseligen Menschen ausgesprochen. Erbarmen, o Jesus, über diese gefährdeten Kinderseelen, Erbarmen!“*

An anderer Stelle schreibt sie ihren Schwestern – und wir alle sind gleicherweise angesprochen:

*„O diese armen bedauernswerten Kinder! Wie sehr, wie heiss empfiehlt sie euch der Gute Hirte! Führt sie in seine Arme, in sein Herz. Täglich breitet Er seine Arme über sie aus und ruft euch zu, wie einst seinem Volk: ‚Mich erbarmt des Volkes.‘ O wie Mich diese ärmsten Kinderseelen erbarmen. Rettet sie Mir, rettet sie meinem Herzen.“*

*Urs Keusch, Pfr. em.*

## DIE LIEBE IST DER SCHLÜSSEL ZUM GEHEIMNIS

PATER SLAVKO BARBARIC

1. „Liebe Kinder! Ich möchte euch zum Miterleben der heiligen Messe einladen. Viele von euch haben die Freude und die Schönheit der heiligen Messe erfahren, und es gibt solche, die ungern zur Messe kommen. Ich habe euch, liebe Kinder, auserwählt, und Jesus gibt euch Seine Gnaden in der heiligen Messe. Daher lebt bewusst die heilige Messe, und jedes Kommen soll euch Freude bereiten. Kommt mit Liebe und nehmt mit Liebe die heilige Messe an! - Danke, dass ihr meinem Ruf gefolgt seid!“ (3. 4. 1986)

2. Das Opfer, das wahrhaftig die Welt erlöst, ist die heilige Messe. Sie ist das grösste aller Opfer. Die Liebe vergegenwärtigt auf unblutige Weise das blutige Opfer des ersten Karfreitags und lässt es unter uns lebendig werden. Die Liebe hat Christus dazu bewogen, bei den Menschen zu bleiben. Seine allmächtige göttliche Liebe verwandelt Brot und Wein in das göttliche Opfer für die Erlösung der Welt. Es ist die eucharistische Liebe Christi, die im Messopfer dargebracht wird. Es ist die Liebe, der wir mit besonderer Liebe antworten müssen. Wir müssen mit Liebe zur Messe kommen und die Messe leben. Wir müssen dankbar sein für die immerwährende Liebe Christi, die Er durch Sein Opfer besiegelt. Nur wer mit Liebe die Messe mitfeiert, wird in das Geheimnis der unendlichen göttlichen Liebe

eindringen, die sich auf so einfache und konkrete Weise verschenkt.

3. Maria hat die Aufgabe, uns zu lehren, wie wir Christus in echter eucharistischer Liebe begegnen können. Wir müssen um die Gnade der eucharistischen Liebe beten, damit wir stets voll Freude zur Messe kommen und sie mitfeiern können und dadurch in das Geheimnis dieser Liebe eindringen. Maria will, dass wir begreifen, dass Jesus während jeder Messe für uns stirbt, damit wir leben können. Jeder von uns darf sagen: Jetzt stirbt Jesus für mich. Durch Seinen Tod werde ich unsterblich, denn das Tor des Lebens öffnet sich für mich. Sein Opfer lässt sich mit Worten schwer beschreiben. Worte hätten hier den gleichen Effekt, als würde man einem Durstigen frisches Wasser beschreiben. Die Liebe ist der Schlüssel zum Geheimnis der göttlichen Liebe. Diese Liebe strömt in das Herz und die Seele des Menschen und der Mensch wird fähig, mit seinem ganzen Wesen konkret darauf zu antworten, indem er durch Worte, Gedanken und Werke für alle Menschen, denen er begegnet, zum himmlischen Brot wird. Er wird mit ihnen und für sie sterben und auferstehen.

4. „Das ist mein Gebot: Liebt einander, so wie ich euch geliebt

habe. Es gibt keine grössere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, was ich euch auftrage ... Nicht ihr habt mich erwählt, sondern ich habe euch erwählt und dazu bestimmt, dass ihr euch aufmacht und Frucht bringt und dass eure Frucht bleibt.“ (Joh

15, 12–14 und 16a) „Das ist mein Leib, der für euch hingegeben wird ... das ist mein Blut, das für euch vergossen wird!“

*Pater Slavko Barbaric  
aus: „Schule der Liebe“,  
Medjugorje-Buchreihe, Band 7*

## ANGEBOTE VON PRISKA BRECHBÜHL-HÜSLER

### LIEDER VON REGINE SHALOM



Im Namen Jesu  
bin ich da



Gott ist  
mein Vater



Ein Schutzengel  
wird bei Dir sein



Der Friedens-  
Rosenkranz



Totus tuus Maria



Jesuskindlein  
komm zu mir



Königin des  
Friedens

*Angebot als*

**CD (Fr. 24.-)**  
*oder*  
**Kassette (Fr. 15.-)**  
*erhältlich:*

*Preis plus  
Versandkosten*

**BESTELLADRESSE:** Frau Priska Brechbühl-Hüsler - Versand,  
Werkstrasse 10, 6102 Malters, Tel. 041 250 26 26, huesler-dorfblick@bluewin.ch

## IMPRESSUM

- Herausgeber: Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz (GAM), Maria, Königin des Friedens, Sekretariat Schweiz e.V. (gegründet Oktober 1985)
- Redaktionsteam: Pater Klemens Ulrich von der Gemeinschaft der Seligpreisungen, Sylvia Keller, Franz Borer, Hermann Albert und Peter Steiner
- Erklärung: In Übereinstimmung mit dem Dekret des Papstes Urban VIII. und der Bestimmung des II. Vatikanischen Konzils erklären wir als Redaktionsteam, dass wir das Urteil der Kirche, dem wir uns völlig unterziehen, nicht vorwegnehmen wollen. Begriffe wie „Erscheinungen, Botschaften“ und Ähnliches haben hier den Wert des menschlichen Zeugnisses.
- Druck / Auflage: Arnold Druck, Horw; 9300 Exemplare
- Abbildungen: Sammlung Jean-Marie Duvoisin und Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz;
- Bildlegende: Frontseite: Abendgottesdienst während dem Jugendfestival; Heftmitte: Krönung der Jungfrau, Loreto, L. Seitz; Rückseite: Pfarrkirche und Vorplatz von Medjugorje;

## FEHLER IM MONATSHEFT JUNI 2009 / 263

In den Gedanken zur Botschaft, auf Seite 3 / Zeile 3, haben wir einen Fehler in der offiziellen deutschen Übersetzung aus Medjugorje nicht bemerkt: Richtig heisst es „*Jesus sagte seinen Jüngern vor der Himmelfahrt, dass sie Jerusalem **nicht** verlassen und das Versprechen des Vaters erwarten sollen.*“ Besten Dank für den Hinweis und danke für das Verständnis.

*Redaktionsteam Gebetsaktion Medjugorje-Schweiz*

## GEBETSMEINUNG DES HEILIGEN VATERS FÜR DIE MONATE AUGUST UND SEPTEMBER 2009

Dass die Öffentlichkeit echte Lösungen für die oft tragischen Lebensbedingungen von Millionen Vertriebener und Flüchtlinge findet und dass den Christen, die wegen ihres Bekenntnisses zu Christus verfolgt und diskriminiert werden, ein Leben nach ihrem Glauben als Menschenrecht zugestanden wird.

Dass die Quelle von Freiheit und Freude, das Wort Gottes, besser bekannt, angenommen und ins Leben übersetzt wird und dass der Heilige Geist den Christen in Laos, Kambodscha und Myanmar in ihren großen Schwierigkeiten die Kraft gibt, ihren Brüdern und Schwestern das Evangelium zu verkünden.

# WALLFAHRTEN 2009 NACH MEDJUGORJE

## Sylvia Keller-Waltisberg, Andlauerweg 5, 4144 Arlesheim

**FLUG** Info/Anmeldung: Tel. 061 703 84 06, Fax 061 703 84 07  
Mo. 14.09. bis 21.09.2009  
Mo. 28.09. bis 05.10.2009 Alle Pilgerreisen mit Priesterbegleitung

## Drusberg-Reisen, Benzigerstrasse 7, 8840 Einsiedeln

Info/Anmeldung: Tel. 055 412 80 40, Fax 055 412 80 87  
Mo. 14.09. bis 21.09.2009 **FLUG** Mo. 19.10. bis 26.10.2009 **FLUG**  
So. 18.10. bis 25.10.2009 **CAR** Jeweils mit geistlicher Begleitung

## Adelbert Imboden, Postfach 356, 3900 Brig

Info/Anmeldung: Tel. 079 750 11 11, Fax 027 924 31 82  
www.wallfahrten.ch  
Fr. 28.08. bis 07.09.2009 **FLUG** Sa. 07.11. bis 13.11.2009 **FLUG**  
Mo. 14.09. bis 21.09.2009 **BUS**  
Mo. 05.10. bis 12.10.2009 **FLUG** Alle Reisen mit geistlicher Begleitung

## EUROBUS Knecht AG, Hauserstrasse 65, 5210 Windisch

**CAR** Info/Anmeldung: Tel. 056 461 63 63  
So. 11.10. bis 18.10.2009 Mit geistlicher Begleitung

## Herz-Jesu-Freitag: 7. August 2009 Herz-Mariä-Samstag: 1. August 2009

Sekretariat: GAM, Postfach 148, CH-6162 Entlebuch  
Telefon: 041 480 31 78 Dienstag bis Donnerstag: ca. 9.30-11.30  
(übrige Zeit meist Tel.-Beantworter)  
Fax: 041 480 11 86  
Botschaften-Tel.: 041 480 03 72 (24 Std.)  
Kerzen, CD etc.: Tel. 041 250 26 26  
Konto: Entlebucher Bank, 6170 Schüpfheim / BLZ 6670  
Postcheck-Nr. 30-38211-7  
Bank-Kto.-Nr. der Gebetsaktion: 168.113.374.10 / GAM  
International: IBAN-Nr.: CH74 0667 0016 8113 3741 0  
SWIFT-Code: RBAB CH 22670  
Internet, E-Mail: www.medjugorje.de, www.medjugorje.hr (offizielle Website)  
mail@medjugorje-schweiz.ch  
(www.medjugorje-schweiz.ch wird seit Mai 07 nicht aktualisiert)

***Kommt alle zu mir, die ihr euch plagt  
und schwere Lasten zu tragen habt.  
Ich werde euch Ruhe verschaffen.***

***Mt 11,28***

